

19. Januar 1942

Herrn

Professor Dr. Paul Ritterbusch,
Reichswissenschaftsministerium,
Berlin W 8
Unter den Linden 69

Lieber Ritterbusch!

Professor Hermann Conrad hat mir heute das in Abschrift beiliegende Brieffelegramm des Auswärtigen Amtes vorgelegt. Ich wollte Dich daraufhin sofort anrufen, habe aber die Verbindung nicht erreicht. Ich habe mit Herrn Conrad ausgemacht, daß er seine persönliche grundsätzliche Bereitwilligkeit erklärt, jedoch das Auswärtige Amt auf den Dienstweg verweist. Auf diese Weise ist die Entscheidung dem Reichserziehungsministerium in jeder Hinsicht vorbehalten. Ich möchte aber bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß offensichtlich das Deutsche Institut in Paris seinen Geschäftskreis sehr erweitert. Ich bin nicht ganz sicher, ob es im Sinne des Reichswissenschaftsministeriums liegt, daß derartige doch rein wissenschaftliche Fragen in dieser Form behandelt werden.

Ich bitte als Rektor bei den entscheidenden Verhandlungen noch gehört zu werden, möchte aber schon jetzt sagen, daß ich der Ansicht bin, daß ich Herrn Conrad nicht unbedingt halten kann, sondern anstrebe, daß er sowohl hier wie auch in Paris oder an einer sonstigen Universität Vorlesungen hält. Auch müsste man wissen, für welche Zeitdauer Herr Conrad in den Dienst des Deutschen Instituts treten soll.

Diese Mitteilung sende ich Dir zu Deiner Information. Ich nehme aber an, dass Du auch noch amtlich damit zu tun haben wirst. Wäre nicht jetzt der Zeitpunkt gegeben, die Frage des Deutschen Historischen Instituts in Paris ins Rollen zu bringen, ehe von Seiten des Auswärtigen Amtes schon alles, und zwar auch soweit es rein wissenschaftlich ist, vorweg entschieden wird?

Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!
Dein